Medienmitteilung

KLUG Koalition Luftverkehr Umwelt und Gesundheit
COTAS Coalizione Traffico aereo, Ambiente e Salute
CESAR Coalition environnement et santé pour un transport aérien responsable

Botschaft des Bundesrates zur Revision des CO_2-Gesetzes

Für den Bundesrat ist der Luftverkehr immer noch wichtiger als das Klima

Bern, den 1. Dezember 2017

Um die in Paris vereinbarten Ziele zu erreichen, muss die Schweiz ihre durch den Luftverkehr verursachten Treibhausgasemissionen drastisch senken. Doch der Bundesrat sorgt sich mehr um die Interessen der Fluggesellschaften als um den Schutz des Klimas und der Bevölkerung. KLUG, die Koalition Luftverkehr Umwelt und Gesundheit, fordert die Einführung einer Abgabe auf Flugtickets. Damit soll die ungerechtfertigte Privilegierung des Flugverkehrs beendet werden.

Der Luftverkehr spielt in der Schweizer Klimapolitik eine entscheidende Rolle. Während sein Beitrag an die Klimaerwärmung weltweit 5% beträgt, liegt er in der Schweiz bei 18% und die Prognosen zeigen weiter nach oben. Wenn nichts Konkretes unternommen wird, wird der Luftverkehr zu jenem Bereich, der in der Klimabilanz der Schweiz 2030 am stärksten zu Buche schlagen wird. Gemäss Priska Seiler Graf, Co-Präsident von KLUG, «müssen die Treibhausgasemissionen in allen Bereichen gesenkt werden, um die in Paris vereinbarten Ziele zu erreichen. Der Luftverkehr darf da keine Ausnahme machen». Die Verkehrs- und Klimapolitik braucht deshalb dringend eine Kursänderung.

Doch trotz dieser Ausgangslage profitiert der internationale Flugverkehr nach wie vor von ungerechtfertigten Privilegien. Er muss für Flüge ins Ausland keine Mineralölsteuer bezahlen, ebenso keine MWST oder CO_2-Abgabe. Leider weigert sich der Bundesrat, diese Ungleichbehandlung zu beenden. Sein Vorschlag, den Luftverkehr ins CO_2-Emissionshandelssytem zu integrieren, ist reine Augenwischerei. Die Preise der Zertifikate sind derart tief, dass sie keine Auswirkungen auf die Schadstoffe des Luftverkehrs haben werden. Zudem wird ein grosser Teil der Emissionsrechte gratis verteilt und interkontinentale Flüge sind im System nicht enthalten.

Aus diesem Grund fordert KLUG die Einführung einer Abgabe auf Flugtickets, im Rahmen der Revision des CO_2-Gesetzes. Um die schädlichen Emissionen des Flugverkehrs wirksam zu reduzieren, sollte die Höhe dieser Abgabe mindestens 30 Franken für kurze Strecken (bis zu 4000 km) und 100 Franken für Langstrecken betragen. Bis zu einem Drittel der Einnahmen würden zur Finanzierung von Massnahmen zur Senkung der Treibhausgasemissionen dienen. Der Rest würde direkt an die Bevölkerung und Wirtschaft verteilt. Eine ähnliche Abgabe existiert bereits in zahlreichen europäischen Ländern wie England, Frankreich oder Deutschland. In der gegenwärtigen Lage ist eine Abgabe auf den Tickets das beste politische Mittel, um die Kostenwahrheit herzustellen und die Auswirkungen des Luftverkehrs auf das Klima zu senken.

Für weitere Informationen:

Priska Seiler Graf, Co-Präsidentin KLUG Koalition Luftverkehr Umwelt und Gesundheit, 076 571 06 48

Lisa Mazzone, Co-Präsidentin KLUG Koalition Luftverkehr Umwelt und Gesundheit, 077 404 16 08